Das Orchester stellt sich vor

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres**

Band (Jahr): **7 (1981)**

Heft 1

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-955533

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

8. Neuer Zentralsekretariatsraum

Vom Zentralvorstand wurde ein Raum von ca. 70 m² Bürofläche (Mottastrasse 1, 3005 Bern, 10 Tramminuten ab Berner Hauptbahnhof) gemietet. Er ist in zwei Räume mit drei kleinen Archiven sowie einer Toilette gegliedert und eignet sich vor allem als zentrale Aktenablage, aber auch für Sekretariatsarbeiten und Sitzungen.

Sursee, 22.2.1981
Für den Zentralvorstand:
Dr. A. Bernet, Zentralpräsident

Willkommensgruss des Kammerorchesters Kloten

Das Kammerorchester Kloten (KOK) freut sich, den Zentralvorstand, die Musikkommission und die Delegierten der Sektionen des Eidgenössischen Orchesterverbandes zur 61. Delegiertenversammlung vom 16./17. Mai 1981 in Kloten willkommen zu heissen. Wir erwarten gerne möglichst viele Delegierte in unserer Flughafengemeinde. Das von uns zusammengestellte Programm wird Ihnen nebst der Delegiertenversammlung auch ein Konzert, einen Unterhaltungsabend und ein bisschen «Duft der grossen weiten Welt» bringen.

Die Einladungen und die Anmeldeformulare werden separat durch den Zentralsekretär an die Sektionen versandt. Für weitere Auskünfte wende man sich an den Unterzeichnenden, Reutlenweg 38, 8302 Kloten, Tel. 01/813 47 18.

Kloten, 1.2.1981
Edi Schmid,
Präsident des Organisationskomitees

Das Orchester stellt sich vor

Am 6. März 1961 wurde in Glattbrugg das heutige Kammerorchester unter dem Namen «Orchesterverein Glattbrugg-Kloten» gegründet. Schon nach drei Wochen nahm es unter dem jetzigen Dirigenten Ueli Ganz die Proben auf. Am 7. September 1961 trat es am öffentlichen Empfang im Flughafen anlässlich des Klotener Stadtfestes erstmals an die Öffentlichkeit. Erst ein Jahr später gab es sein erstes öffentliches Konzert in Glattbrugg. Die erste Sommerserenade fand am 28. Juni 1963 statt. Bis 1980 war ein Winterkonzert und eine Freiluftserenade die Regel. Jährlich wurden also zwei Programme einstudiert und an je drei Konzerten in der Region aufgeführt. Die meist verregneten Sommer in unseren Breitengraden und das Fehlen eines geeigneten Ortes für die Aufführung der Sommerserenade in Kloten legten eine Änderung des Konzertrhythmus auf Mai und November nahe.

Neben diesen regelmässigen Aufgaben wirkte das KOK an Kirchenkonzerten, in Gottesdiensten und Jungbürgerfeiern mit. Mit besonderer Vorliebe gestaltet es kommentierte Schülerkonzerte, besteht dort doch die ideale Möglichkeit, einem eventuellen Konzertpublikum von morgen die Freude an der Musik zu vermitteln oder bereits bestehende Vorurteile etwas abzubauen.

Das KOK versucht durch sorgfältige Programmwahl wertvolle, doch selten aufgeführte Werke zur Diskussion zu stellen, die zeitgenössische Musik einzubeziehen und achtet bei der Auswahl der Solisten darauf, auch jungen Musikern aus der Region ein Podium für die so wichtigen ersten Auftritte zu bieten.

Kloten und seine Geschichte

Kloten, so unglaublich dies klingt, ist eine Stadt, deren Ursprung weit in die Vergangenheit zurückreicht und die schon zur Zeit der Kelten und Römer aktenkundig festgehalten worden ist. Funde von Siedlungen und Gräbern bezeugen uns, dass sich hier sogar vor einigen Jahrtausenden Menschen niedergelassen hatten.

Über die Herkunft des Namens «Kloten» war man lange auf Vermutungen angewiesen. Stammte die Bezeichnung vom Namen der römischen Legion «Claudia Pia Fidelis», oder sollte man den Ortsnamen mit dem Alemannen «Chloto», der hier ansässig gewesen war, verknüpfen? Nach neuen historischen Ausführungen deutet der Name auf eine keltische Stadt hin, die man nach allen Seiten mit Wällen und Torriegeln verschliessen konnte. Eine solche Siedlung nannte man «Clavodunum».

In der Römerzeit wuchs die Bedeutung von Kloten noch. Hier kreuzten sich zwei wichtige Heerstrassen, von denen die eine von Windisch an den Bodensee hinausführte, die andere dagegen Zürich mit Süddeutschland verband. Hier fand man auch die Überreste eines römischen Gutshofes mit Gästehaus, der mit einer Station für Pferdewechsel verbunden war. Im 4. Jahrhundert ging die Römerherrschaft zu Ende. Kloten geriet unter die Herrschaft der Alemannen, dann der Franken, die die Ausbreitung des Christentums förderten. Das Entstehen der «Grosspfarrei Kloten» reicht ins 7. Jahrhundert zurück, während die Kirche von Kloten im Jahre 1188 erstmals urkundlich erwähnt wurde.

Überall bildeten sich grössere und kleinere Adelsherrschaften. Güter und Rechte in Kloten besassen die Grafen von Kyburg. Nach ihrem Aussterben im Jahre 1264 kam Kloten mit der Grafschaft an Rudolf von Habsburg und an das Haus Österreich. Als Österreich die Grafschaft 1452 an die Stadt Zürich abtrat, war Kloten mit 56 Haushaltungen die grösste Gemeinde und deshalb wählte man stets aus dem Kreise ihrer Bürger den Stellvertreter des Landvogtes.

1799 erlebte Kloten die Einquartierung französischer Revolutionstruppen und wurde Hauptquartier österreichischer und russischer Soldaten. Im Rahmen einer neuen Verfassung wurde der Kanton Zürich in Bezirke eingeteilt. 1803 wurde in Kloten der erste Gemeinderat eingesetzt. 1911 entstand auf Klotener Gebiet ein eidgenössischer Waffenplatz. Am 29. August 1953 wurde der interkontinentale Flughafen nach siebenjähriger Bauzeit in Betrieb genommen. Das Dorf erlangte dadurch weltweite Bedeutung. Ein gewaltiger Aufschwung begann. Als Kloten im September 1961 mit seinen 10 000 Einwohnern zur Stadt wurde, tat das einstmalige Bauerndorf einen grossen Schritt vorwärts in die Zukunft. Wo früher wichtige römische Heerstrassen sich kreuzten, da treffen heute wichtige Luftstrassen zusammen. In Kloten wechselt man heute statt der Pferde die Flugzeuge. Für so viele beginnt hier in Kloten das «Erlebnis Schweiz».

61. Delegiertenversammlung 16./17. Mai 1981 in Kloten

1. Einladung

Es freut den Zentralvorstand des Eidgenössischen Orchesterverbandes, hiemit die Ehrenmitglieder, die Ehrenveteranen und Veteranen, die Sektionen und die Musikkommission des EOV statutengemäss zur Teilnahme an der 61. Delegiertenversammlung vom 16./17. Mai 1981 nach Kloten herzlich einzuladen.

Jede Sektion kann zwei Stimmberechtigte aus den Reihen der Aktiv-, Passiv- oder Ehrenmitglieder abordnen. Weitere Teilnehmer haben beratende Stimme; auch sie sind herzlich willkommen. Die Delegiertenversammlung ist beschlussfähig ohne Rücksicht auf die Anzahl der vertretenen Sektionen. Die Sektionen sind gebeten, auch ihre zur Ehrung vorgeschlagenen Veteranen zu delegieren.

Anträge sind spätestens vier Wochen vor der Delegiertenversammlung (21.4.1981), bestimmt formuliert und begründet, dem Zentralpräsidenten zuhanden des Zentralvorstandes schriftlich einzureichen.

Der Zentralvorstand ruft zu lückenloser Teilnahme der Sektionen auf. Entschuldigungen sind dem Zentralpräsidenten schriftlich bis 8. Mai 1981 zuzustellen.

Sursee, 18.2.1981
Für den Zentralvorstand:
Dr. A. Bernet, Zentralpräsident

2. Generalprogramm

Samstag, 16. Mai 1981

09.30 Sitzung des Zentralvorstandes und der Musikkommission im Hotel Welcome Inn, Kloten
10.00 Für alle Interessierten: Führung durch die Werft der Swissair (bis 11.30 Uhr)
12.00 Mittagessen des Zentralvorstandes und der Musikkommission im Hotel Welcome Inn
14.00 Delegiertenversammlung im Schluefweg-Zentrum (musikalische Umrahmung durch die Musikschule Kloten)
Vorher oder anschliessend Möglichkeit für Zimmerbezug im Hotel Welcome Inn
17.30 Apéro im Foyer des Zentrums Schluefweg (Ansprache des Stadtpräsidenten)
18.15 Nachtessen im Saal des Schluefweg-Zentrums
20.00 *Jubiläumskonzert*
«20 Jahre Kammerorchester Kloten»
in der Katholischen Kirche Kloten
Leitung: Ueli Ganz
Solistin: Beatrice Schnider, Klavier
Programm:
Johann Christian Graupner, Sonate in G für Streicher;
John Field, Klavierkonzert in C;
Heinz Marti, Passacaglia für Streicher;
Antonio Rosetti, Sinfonie in C
21.30 Unterhaltungsabend im Zentrum Schluefweg

Sonntag, 17. Mai 1981

10.00 Platzkonzert der Stadt-Jugendmusik am Flughafen Terminal B
11.00 Flughafen-Besichtigung (Schluss 12.00 Uhr)

3. Traktanden der Delegiertenversammlung

1. Begrüssung
2. Aufnahme der Präsenz und Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der 60. Delegiertenversammlung vom 3.5.1980 in Vaduz («Sinfonia» 1980, Nr. 2)
4. Bericht des Zentralpräsidenten über die Tätigkeit des EOV im Jahre 1980 («Sinfonia» 1981, Nr. 1)
5. Bericht der Zentralbibliothekarin für 1980 («Sinfonia» 1981, Nr. 1)
6. Bericht der Musikkommission für 1980 («Sinfonia» 1981, Nr. 1)
7. Abnahme der Verbandsrechnung für 1980 und Bericht der Rechnungsrevisoren («Sinfonia» 1981, Nr. 1)